

Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/2432/2024**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 18.12.2024

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Tobias Blöcher

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	11.02.2025	Entscheidung

Betreff:

**Übernahme des Geländes des ehemaligen Wasserhochbehälters Am Kasimir durch die Stadt Gießen für die Nutzung als Fledermausquartier
- Antrag der SPD-Fraktion vom 18.12.2024 -**

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, dem Angebot der Stadtwerke Gießen vom 12. August 2024, wonach 50 % des Grundstückes des ehem. Wasserhochbehälters Am Kasimir unentgeltlich an die Stadt Gießen übertragen werden soll und die Stadtwerke mit einem zusätzlichen Betrag von 1.000€ die Umbaumaßnahmen für ein Fledermausquartier sowie eine Informationstafel finanzieren möchte, anzunehmen.

Begründung:

Im Jahr 2010 wurde auf der Basis eines Ortsbeiratsbeschlusses vom 10. November 2009 der Wasserhochbehälter vom zuständigen Hessischen Landesamt unter Denkmalschutz gestellt und damit vor dem Abriss gerettet.

Mit Ortsbeiratsbeschluss vom 26. April 2022 sollte die nachhaltige Nutzung des Wasserhochbehälters als Fledermausquartier sichergestellt und eine Informationstafel zu Wasserversorgung, zum Wasserhaus und zu Fledermäusen aufgestellt werden. Seither fanden sechs Ortstermine statt, an denen der Ortsvorsteher als ehrenamtlich Tätiger teilnahm mit der Unteren Denkmalschutzbehörde, der Unteren Naturschutzbehörde, den Stadtwerken und dem Fledermausbeauftragten des Regierungspräsidiums. Mal gab es Beratungsbedarf wegen des Umfangs und der Finanzierung der Informationstafel, mal wurden andere kleinere Probleme aufgeworfen. Man war sich aber einig, dass mit relativ wenig Aufwand und sehr niedrigem finanziellen Einsatz sowohl die Umbaumaßnahmen an der Tür, das Aufhängen von Hohlblocksteinen im Innern und das Errichten einer Informationstafel die Intention des Ortsbeiratsbeschlusses umgesetzt werden könnte.

Ortsvorsteher Euler lieferte umgehend Texte zur Wasserversorgung und zum Wasserhäuschen.

Schließlich fand am 12. August 2024 ein weiterer Ortstermin mit den Stadtwerken Gießen statt, die darin mündeten, dass die Stadtwerke Gießen der Stadt Gießen die Hälfte des Grundstückes kostenlos übertragen möchte, weil der Wasserhochbehälter nicht mehr für die Wasserversorgung genutzt wird. Die andere Hälfte dient allerdings noch als Übergabeschacht des ZWM und bleibt somit im Eigentum der Stadtwerke. Außerdem möchten die Stadtwerke 1000 € für die Umbaumaßnahmen und die Informationstafel zur Verfügung stellen.

Das Umweltamt der Stadt Gießen wurde umgehend über das Angebot informiert und Ortsvorsteher Euler bat um Annahme des Angebots. Auch wurde der Ortsbeirat in seiner Sitzung am 3. September 2024 darüber informiert, der dies guthieß.

Leider lehnte das die Stadt Gießen dieses Angebot ab, und nachdem dies Thema in der letzten Ortsbeiratssitzung war wurde die Ablehnung am 18. Dezember 2024 wie folgt begründet:

Da der Hochbehälter unter Denkmalschutz steht, ist die Übernahme mit Instandhaltungskosten, die zukünftig von städtischer Seite bereitgestellt werden müssen, verbunden. Auch die Freiflächenpflege wäre durch das Gartenamt zu übernehmen. Dies wurde von den Ämtern Hochbauamt und Gartenamt abgelehnt. (...)

Die Naturschutzmaßnahme Umbau in ein Fledermausquartier bezieht sich nur auf einen kleinen Vorraum und nicht auf das Gesamtgebäude. Der Erfolg der Maßnahme wird in Bezug auf die Annahme durch Fledermäuse seitens der Unteren Naturschutzbehörde sowie auch seitens der Oberen Naturschutzbehörde in Frage gestellt.

(siehe Stellungnahme der Amtsleiterin in der anliegenden E-Mail vom 18. Dezember 2024.)

Dies stößt auf Unverständnis, denn hier kann man durch ein großzügiges Geschenk und die Übernahme der Umbaukosten etwas nachhaltig im Sinne des Artenschutzes gestalten, verweigert sich aber etwaiger Pflichten, die daraus eventuell erwachsen könnten, wie etwa das Mähen der Rasenfläche. Aber diesen Aufwand könnte man durch das Anlegen einer Wildblumenwiese recht geringhalten. Wir sind dankbar, dass nach mehreren Jahren das Artenschutzhaus über die Untere Naturschutzbehörde realisiert werden konnte. Bei der Aktion „1250 Bäume für Allendorf/Lahn“ jedoch zeigte die Untere Naturschutzbehörde eher, was nicht möglich ist, und dies war weniger hilfreich. Bei der Baumpflanzaktion hat sich eher das Liegenschaftsamt positiv engagiert und dies gemeinsam mit dem Ortsvorsteher organisiert.

Die Stadtwerke Gießen hingegen haben Mitte Dezember 2024 erklärt, ihr Angebot aufrecht zu erhalten.

Die Stadt Gießen wird nun aufgefordert, ihre Haltung zu überdenken. Hier könnte man als gutes Vorbild vorangehen, aktiv etwas für Nachhaltigkeit und Artenschutz zu tun. Ansonsten bliebe ein fahler Nachgeschmack, eher als „Verhinderungs- und Eingriffsbehörde“ in Erscheinung zu treten.

gez.

Tobias Blöcher